

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 10

Artikel: Trainieren, als ob zurückgeschossen würde
Autor: Muffler, Dario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trainieren, als ob zurückgeschossen würde

Ein Wiederholungskurs im Zeichen der Verteidigung und des Angriffs liegt hinter dem legendären Stumpenbataillon. Es war das letzte Gefecht unter dem Kommando von Oberstleutnant im Generalstab Mathias Maurer.

Fachof Dario Muffler

Der scheidende Kommandant des Infanteriebataillons 56, Oberstleutnant im Generalstab Mathias Maurer, wurde nie müde, sein Motto zu wiederholen, ja fast wie ein Mantra. Doch die Message kam bei den Angehörigen des Stumpenbataillons an: Im vergangenen Wiederholungskurs auf dem Gefechtsausbildungszentrum Ost in Walenstadt musste jede und jeder die richtige Rolle spielen. Denn die

Übungsanlagen sahen vor, dass ein Gegner zurückschiesst.

Die vergangenen zwei Jahre trainierten die Infanteristen im scharfen Schuss in Zugs-, Kompanie- und sogar Bataillonsgefechtsschiessen den Umgang mit ihren diversen Waffen. Ein Jahr im Angriff und ein Jahr in der Verteidigung. Jedes Jahr baute auf dem vorherigen auf: Lessons learned und ein kontinuierlicher Feedback-Pro-

zess sollten im Bataillon etabliert werden. Dieses Jahr stand das Training im überbauten Gelände im Fokus - und damit einhergehend die Kombination aus Verteidigung und Gegenangriff.

Koordination von Mensch und Waffe

Entsprechend der neuen Maxime «Schweizer Armee verteidigt» lag der Fokus in den drei - für Kader vier - Wochen auf dem Kampf. Das war dem Kommandanten jeweils wichtig. Denn: «Wir sind die letzte Reserve, die echte Armee», sagte Maurer an mehreren Ansprachen, die er in den vergangenen drei Jahren hielt.

Ein Infanteriebataillon hat die vermeintlich weniger komplexen Systeme als die Luftwaffe oder das Cyberkommando. Doch die Koordination von Menschen, die situationsbedingt unter Druck stehen, und Waffen, die tödlich sind, verlangt von jeder und jedem viel ab. Es braucht volles Engagement und Vertrauen in die anderen Beteiligten. Dass nicht jeder immer beides geben kann, ist verständlich. Und es gehört damit auch zu den Herausforderungen der Milizkader, die durch den Wiederholungskurs führen und sich bereits vordienstlich vorbereiten. Eine Leistung, die oft vergessen geht.

Familie und Innovation

Die Sinnhaftigkeit der Übungen und der unvermeidlichen Wartezeiten zwischen den «Action»-Parts ist aufgrund der sicherheitspolitischen Lage für viele Armeeangehörige stärker gegeben. Doch was beim Stumpenbataillon immer schon da war, ist die familiäre Stimmung unter den Soldatinnen und Soldaten. Dies erzählten eine Handvoll 56er, die dieses Jahr ihre letzten Diensttage geleistet haben, übereinstimmend.

Das Bataillon hat sich trotz seines Alters - die Zahl 56 geht auf die Truppenordnung des Jahres 1874 zurück - der Innovation verschrieben. So wurde in den letzten zwei Wiederholungskursen eine digitale Lernkontrolle entwickelt. Sie soll es ermöglichen, effizienter Resultate von Auffrischungskursen und anderen Aufgaben zu haben. Hauptmann Dominik Kägi und Fachoffizier Antonio Dimitrovski sind die beiden Köpfe hinter der Applikation. Sie soll nun weiterentwickelt und der Einsatz auch in anderen Bataillonen geprüft werden.

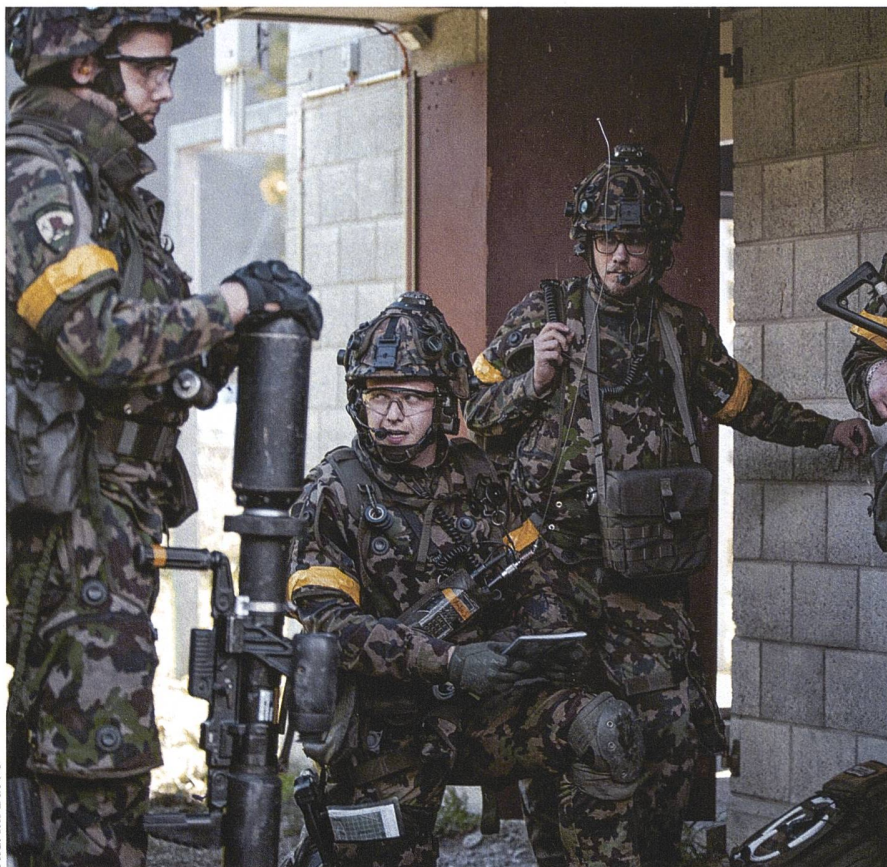


Bild: Inf Bat 56

Der diesjährige WK des Inf Bat 56 fand im Raum Walenstadt statt.

